

L. spicata Knobl. = *Ch. spicata* Blume Mus. bot. Lugd. Bat. I. 318 (1851).

L. Blumeana Knobl. = *Ch. glomerata* Blume l. c. 318 (1851) = *Mayepea glomerata* O. Ktze. Rev. gen. pl. II. 411 (1891).

Der Artname *glomerata* ist schon an eine brasilianische Art vergeben, die O. Kuntze l. c. irrthümlicher Weise als die jüngere angesehen und neu benannt hat, an *Linociera glomerata* Pohl Pl. Brasil. II. 98. t. 164 (1831) = *Mayepea Pohliana* O. Ktze. l. c. 411.

L. Timorensis Knobl. = *Ch. Timorensis* Blume l. c. 318 (1851).

L. Sumatrana Knobl. = *Ch. Sumatrana* Blume l. c. 318 (1851).

L. laxiflora Knobl. = *Ch. laxiflora* Blume l. c. 319 (1851).

L. macrocarpa Knobl. = *Ch. macrocarpa* Blume l. c. 319 (1851).

L. callophylla Knobl. = *Ch. callophylla* Blume l. c. 319 (1851).

L. cuspidata Knobl. = *Ch. cuspidata* Blume l. c. 319 (1851).

L. elliptica Knobl. = *Ch. elliptica* Blume l. c. 319 (1851).

2. Australische Arten.

L. picrophloia Knobl. = *Ch. picrophloia* F. v. Müll. Fragm. III. 139. t. 24; Benth. et F. v. Müll. Fl. Austr. IV. 301 = *Mayepea picrophloia* F. v. Müll. Census Austr. pl. 92.

L. axillaris Knobl. = *Ch. axillaris* Benth. et F. v. Müll. Fl. Austr. IV. 301 = *Mayepea axillaris* F. v. Müll. Census Austr. pl. 92. Synonym zu dieser Art sind vielleicht auch *Chionanthus axillaris* R. Br. Prodr. 523 und *Ch. acuminigera* F. v. Müll. Fragm. VIII. 42 (1873).

L. quadristaminea Knobl. = *Ch. quadristaminea* F. v. Müll. Fragm. VIII. 41 (1873) = *Mayepea quadristaminea* F. v. Müll. Fragm. X. 89 (1876).

3. Amerikanische Arten.

L. Caribaea Knobl. = *Ch. Caribaea* Jacq. coll. II. 10. t. VI. f. 1 (1788) = *L. cempacta* R. Br. Prodr. 523 = *Mayepea Caribaea* O. Ktze. l. c. 411 (1891); Urb. in Engl. Bot. Jahrb. XV. 346 (1892).

L. Domingensis Knobl. = *Ch. Domingensis* Lam. Tabl. Encl. I. 30 (1791) = *L. latifolia* Vahl Enum. I. 46 (1804) = *Mayepea Domingensis* Kr. et Urb. l. c. 344 (1892).

L. Dussii Knobl. = *Mayepea Dussii* Kr. et Urb. l. c. 347 (1892).

(Schluss folgt.)

Vorläufige Mittheilung über Hemigaster.

Von

H. O. Juel

in Upsala.

Hemigaster nov. gen. *Autobasidiomycetum*. *H. candidus* nov. sp.
Mycel saprophytisch. Fruchtkörper geschlossen, rund, mittelst eines kurzen Stieles dem Substrate aufsitzend, eine einzige Kammer

enthaltend, welche von einer Columella durchsetzt wird. Peridie einfach, sehr locker. Der Stiel besteht aus längsgehenden Hyphen. Die Columella ist nur ein directer Fortsatz des Stieles und geht nach oben in die Peridie über. Die peripherische Kammerwand ist von einer Basidienschicht ausgekleidet. Von der centralen Wand der Kammer, also von der Columella, sprosst ein dichtes, Chlamydosporen erzeugendes und später die Kammer ausfüllendes Hyphengewebe hervor. Die Basidien sind einzellig und tragen vier terminale, glatte und sehr blass fleischfarbene Sporen. Die Chlamydosporen sind den Basidiosporen ähnlich, aber von kurzen Hyphenästen umschlungen. Ausserhalb des Fruchtkörpers werden (wahrscheinlich) an einem Luftmycel Conidien oder Chlamydosporen gebildet.

Wächst gesellig auf Kaninchen- und Meerschweinchen-Excrementen in Upsala.

Der Pilz hat zuerst in allen Theilen eine schneeweisse Farbe und besteht aus einem kurzen, schwachen Stiele, der öfters mit dem Substrat sehr lose verbunden ist, und einem kugeligen Kopfe. An älteren Individuen wird der Kopf breiter und abgeflacht, während er eine sehr blasse Fleischfarbe annimmt, welche von den durchschimmernden Sporen herrührt.

Das Gewebe des ganzen Pilzes ist von einer äusserst zarten Consistenz. Die Basidien entspringen einer Schicht von ziemlich dicht verflochtenen Hyphen. Nach aussen geht diese in eine Schicht von radiär verlaufenden, äusserst locker verbundenen und exquisit spiralgig gewundenen Hyphenenden über, welche somit die Peridie bilden. Im Alter scheint der obere Theil der Peridie zu zerfallen, wodurch die Sporen leichter verstäuben können.

Das von der Columella hervorsprossende Gewebe erzeugt anfangs nur in seinen peripherischen Theilen Chlamydosporen, aber die Bildung derselben schreitet mit dem Zuwachs des Gewebes nach innen fort. An älteren Individuen ist die Kammer von einer beträchtlichen Masse von Chlamydosporengewebe erfüllt. Das Gewebe der Columella bleibt steril.

An älteren Colonien des Pilzes tritt auf der Fläche des Substrates zwischen den Fruchtkörpern eine zuerst weisse, dann blass fleischfarbige Myceldecke auf, welche eine reichliche Conidienvegetation darstellt. Es sind grösstentheils Chlamydosporenbildungen, welche den von Brefeld bei *Oligoporus* gefundenen gewissermassen ähneln. Einen sichern Beweis über ihre Zusammengehörigkeit mit *Hemigaster* habe ich indessen noch nicht bekommen.

Aeusserlich hat dieser Pilz eine grosse Aehnlichkeit mit der Gattung *Pilacre* Fr. Auch der Bau der Peridie und die Art der Sporenverstäubung erinnert sehr an diese Gattung. Wenn unser Pilz überhaupt schon beschrieben wäre, so müsste er unter den Arten dieser Gattung, wie sie von den älteren Mykologen aufgefasst wurde, vorkommen, aber er stimmt mit keiner der von Saccardo, Syll. Fung., IV. aufgezählten *Pilacre*-Arten überein.

Mit der einzigen genau bekannten *Pilacre*-Art, dem von Brefeld genau beschriebenen *P. Petersii*, hat er keine Verwandtschaft, da dieser letztere vierzellige Basidien und eine sehr verschiedene Lagerung des Hymeniums hat.

Im reifen Zustande scheint *Hemigaster* einen neuen Typus unter den *Gasteromyceten* zu repräsentiren, eine Form mit einfacher Kammer und Columella, wozu noch das eigenthümliche Chlamydosporengewebe kommt. Seine früheren Entwicklungsstadien erinnern aber etwas an diejenigen der gestielten gymnocarpen *Hymenomyceten*. An den jüngsten von mir beobachteten Individuen scheint der Fruchtkörper nicht angioskarp, sondern unten offen zu sein.

Ich habe meine Untersuchungen über diese interessante Pilzform noch nicht beendet, und besonders hoffe ich durch Culturen einen sicheren Aufschluss über die Conidienfructifikation zu gewinnen. Ich habe indess über meine bisher gewonnenen Resultate einen vorläufigen Bericht liefern wollen, und behalte mir vor, später an anderem Orte den Bau und die Entwicklungsgeschichte von *Hemigaster* ausführlicher zu besprechen.

Upsala, den 22. December 1894.

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala.

Sitzung am 26. Februar 1891.

Herr Cand. G. O. A. v. Malme lieferte

Neue Beiträge zur *Hieracium*-Flora der Provinz Södermanland.

Die in Botaniska Notiser 1890, p. 88 mitgetheilte Liste von *Hieracien* aus Södermanland (siehe auch Botan. Centralbl. Bd. XLVI. No. 21/22, p. 257) wurde durch eine Reihe später beobachteter Formen vervollständigt, die in Botaniska Notiser. 1890. p. 178 publicirt worden ist. Hier folgen die Diagnosen zwei neuer dortselbst beschriebenen Subspecies:

H. silvaticum (L.) Almqu.

**acrogymnon* Malme.

Caulis monophyllus, inferne epilosus vel pilis longis parcissime obsitus, superne parce floccosus, epilosus, eglandulosus. Folia basalia exteriora elliptica, interiora angusta, oblonga — late lanceolata (obtusa vel \pm acuminata) in petiolum admodum longum aliquantum decurrentia, subtus parce pilosa, costa parce stellato, supra fere epilosa, praesertim deorsum haud profunde dentata. Involucra admodum pilosa, haud multum floccosa, parcissime glandulosa (gland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Juel Hans Oscar

Artikel/Article: [Vorläufige Mittheilung über Hemigaster. 87-89](#)